

II-7376 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3546 / 1

1992 -10- 07

A n f r a g e

der Abg. Meisinger, Huber  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Maltschregulierung - landwirtschaftliche  
Bewirtschaftung

Die 1972 beschlossene Maltschregulierung wurde zwischen 1973 und 1981 durchgeführt, aber nicht abgeschlossen, da naturschutzrechtliche Fragen offen geblieben sind. Seither verlagert sich das Flußbett der Maltsch ständig. Dadurch haben vier Bauern im Gemeindegebiet Leopoldschlag, Oberösterreich, keine Möglichkeit, ihre Grundstücke im Ausmaß von ca. 10 ha zu erreichen und zu bewirtschaften.

In einer Anfragebeantwortung (3308/AB) vertröstet der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die Bauern hinsichtlich der Zufahrtsmöglichkeit auf den Zeitpunkt der Rückverlegung oder Stabilisierung des Flußlaufes.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann hat Ihr Ressort die oberösterreichischen Behörden aufgefordert, hinsichtlich der bei der Maltschregulierung offen gebliebenen naturschutzrechtlichen bzw. sonstigen Fragen Stellungnahmen abzugeben, Bewilligungen zu erteilen bzw. jedenfalls tätig zu werden ?
2. Falls Sie dies veranlaßt haben: wie lautete die Reaktion der oberösterreichischen Behörden ?
3. Welche Auffassung vertritt Ihr Ressort hinsichtlich der für die Leopoldschlager Bauern relevanten Entschädigungsfrage, da hier offenbar von den Behörden seit Jahren auf ein von selbst entstehendes Flußbiotop zu Lasten der Landwirtschaft durch Nichttätigwerden "hingearbeitet" wird ?
4. Werden Sie die betroffenen Bauern über die weitere Vorgangsweise im Rahmen der Maltschregulierung informieren ?